

III/79

1975

# Feuerwehr Voitsberg bestausgerüstetste und schlagkräftigste Einrichtung

1974 standen die Mitglieder 112 Mal im Einsatz — Zahlreiche Hilfsdienste geleistet

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg kann ohne Übertreibung zu den bestausgerüstetsten Wehren der Steiermark gezählt werden. Darüber hinaus ist sie auch weit über die Stadtgrenzen hinaus wegen ihrer enormen Schlagkraft, die wiederum auf eine hervorragende Ausbildung zurückzuführen ist, bekannt.

Diese Feststellung des Bürgermeisters Dr. Hubert Kravcar bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, fand auch im Bericht des Wehrkommandanten, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr ihren Niederschlag.

Der Jahreshauptversammlung, die Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete, wohnten neben den aktiven Wehrmitgliedern auch Bezirkshauptmann, Wirklicher Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg und die drei der Wehr angehörenden Ehrenmitglieder bei.

Nach einer Gedenkminute für die im Berichtsjahr verstorbenen unterstützenden Mitglieder und nach der Genehmigung, von der Verlesung des Protokolls der vorjährigen Jahreshauptversammlung Abstand zu nehmen, brachte Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr dann seinen Bericht.

Daraus war zu entnehmen, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg sich aus 43 aktiven Mitgliedern, elf Jungfeuerwehrmännern, dem Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg und vier weiteren Bezirksfunktionären, darunter Hofrat Dr. Poppmeier und den Ehrenmitgliedern Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, EOBR Franz Mayer, EHBI Ignaz Duschek und EHBm Georg Weber zusammensetzt.

Durch den Beitritt von fünf Jugendfeuerwehrmännern und einem aktiven Wehrmann konnte 1974 der Mannschaftsstand abermals angehoben werden.

Die theoretische Aus- und Weiterbildung erforderte während der kalten Jahreszeit 31 Schulungen, davon drei Erste-Hilfe-Kurse, ein Filmvortrag bei der ÖDK und ein Zivilschutzseminar. Dafür waren insgesamt 1574 Stunden aufgewendet worden.

Um die ohnehin ausgezeichnete Schlagkraft der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg noch zu verstärken, wurden insgesamt 57 Übungen durchgeführt, 26 Übungen, davon für die gesamte Mannschaft, eine Alarmübung mit der FBF Oberglas, 21 Gruppenübungen 1:8 Mann, eine Jugendgruppenübung, sechs Funkübungen, eine F- u. B- sowie eine Alarmübung (ÖDK). Für diese Übungstätigkeit stellten die Wehrmänner der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg 2148 Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung.

55 Sonn- und Feiertagsbereitschaften mit einem Gesamtstundenaufwand von 3840 und zehn Alarmbereitschaften mit 100 Stunden, sind weitere Leistungen.

Für den ganzen Bezirk Voitsberg ist die fast 100prozentige Besetzung der Bezirksfunkleitstelle „Florian Voitsberg“ von ausschlaggebender Bedeutung. Aus dem Bericht war zu ersehen, daß sie an 365 Tagen mit insgesamt 825 Mann und durch 2475 Stunden besetzt war. Nachts übernehmen diesen Dienst, die im Rüsthaus wohnenden Kameraden bzw. deren Familienangehörigen.

32 Parade- und Dienstausrückungen, dazu gehören die Teilnahme an Bezirks- und Landesfeuerwehrtagen, an Komman-

dantentagungen, Veranstaltungen, Begräbnissen usw. waren notwendig und für diese ein Zeitaufwand von 1078 Stunden der Wehrmitglieder erforderlich.

An eigenen Veranstaltungen gab es im Berichtsjahr eine Hauptversammlung, die Gestaltung des Florianitages. Dazu kamen noch sonstige Tätigkeiten wie die F- u. B-Ausstellung in Mooskirchen, Besuch von Rüstautoweihen und dergleichen mit insgesamt 73 Mann und einer dafür aufgebrauchten Stundenzahl von 170.

Weiters nahm die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg an einer Heldenehrung teil und stellte sich auch für eine Blutspendeaktion des ÖRK mit 15 Mann zur Verfügung.

Die administrative Tätigkeit machte sechs Sitzungen mit 56 Mann und 112 Stunden notwendig.

Mit dem Verdienstkreuz III. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark wurde Feuerwehrmann Günther Höller ausgezeichnet.

Eine Reihe von Mitgliedern der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg besuchten in der neuen Feuerweherschule u. a. einen Atemschutz-, einen Grund-, den Bootsführer-, Flugbeobachter-, Öl-, Taucher- und Sonderlehrgang, weiters das Zivilschutzseminar und das Seminar des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes über vorbeugenden Brandschutz. Abschnittsbrandinspektor Gehr selbst nahm am Symposium über Hochhaus- und Großbrände teil.

Die Männer der Freiwilligen Stadtfeuerwehr wurden im Berichtsjahr 1974 zu 112 Alarmeinsätzen mit 767 Mann und 1800 Einsatzstunden gerufen, die sich wie folgt aufgliedern: sechs Klein-, acht Mittel- und 16 Großbrände.

Dazu kamen 61 Bergungs-, zwölf Öl-, vier Hochwasser-, vier sonstige Einsätze und eine Rettungsaktion mit zusammen 527 Mann und 1351 Stunden.

Darüber hinaus mußten im Berichtsjahr 228 Wassertransporte mit 329 Mann und 750 Einsatzstunden, 26 Kanaldurchspülungen, 30 Kranwagen-Hebearbeiten, zwei Kellerauspumpungen und drei sonstige Dienstleistungen mit 188 Mann und 539 Stunden vorgenommen werden.

Nicht unerwähnt blieben im Bericht auch die Durchführung der Feuerbeschau im Stadtgemeindebereich sowie die Überprüfung sämtlicher Hydranten in allen Gemeindebereichen von Voitsberg und die Kontrolle der ausgegebenen Kübelspritzen.

Die Gesamtzahl der Ausrückungen beläuft sich somit auf 1093 mit 5094 Mann und 14 880 Stunden.

In dieser Zeitangabe sind die Dienst- und Arbeitsstunden der Gerätemeister, Hauswarte, Maschinenmeister, Verwalter und die des Kommandanten nicht enthalten.

Jedes Wehrmitglied ist demnach im Berichtsjahr 90mal ausgerückt und stellte für den Dienst der Nächstenhilfe 260 Stunden seiner Freizeit zur Verfügung, das entspricht bei der 40-Stunden-Woche einer sechseinhalbwöchigen Arbeitszeit.

Gerätemeister Siegfried Assel und Maschinenmeister Josef Siedler hoben in ihren kurzen Berichten hervor, daß sich sowohl alle Geräte wie Fahrzeuge in bestem Zustand befinden und jederzeit eingesetzt werden können.

Dem Kassier Johann Reinisch wurde auf Grund des vorgebrachten Kassenberichtes über Antrag des Maschinenmeisters Gargitter als Kassenprüfer einstimmig die Entlastung erteilt und ihm sowie Abschnittsbrandinspektor Gehr Dank und Anerkennung für die gute Wirtschaftsführung ausgesprochen.

Als Rechnungsprüfer für 1975 werden Heinrich Höller und Alexander Wagner, laut einstimmigen Beschluß der Jahreshauptversammlung, fungieren.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar würdigte in seinen kurzen Ausführungen dann die enormen Leistungen der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg und hob insbesondere die immer unter Beweis gestellte Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Wehrmitgliedes hervor.

Er zeigte auf, daß der Wehr durch die Regulierung der Kainach wenigstens auf dem Sektor Hochwasserbekämpfung eine wesentliche Entlastung verschafft werden konnte, wenn auch auf anderen Gebieten die Anforderungen ständig zunehmen.

Er begrüßte insbesondere die Initiativen der Wehrführung bezüglich des Nachwuchses und hob anerkennend die Bereitschaft der jungen Menschen hervor, die sich für diesen schweren Dienst zur Verfügung stellen.

Ferner bezeichnete er die hervorragende gute Ausrüstung, wofür Abschnittsbrandinspektor Gehr dem Bürgermeister und Gemeinderat herzlichst dankte, als eine für ihn selbstverständliche Hilfestellung, wenn man weiß, daß die Männer der Wehr jederzeit bereit sind, sich für ihre Mitmenschen unentgeltlich einzusetzen, ohne dabei auf die eigene Gesundheit Rücksicht zu nehmen.

Er gab dann das Versprechen ab, die Belange der Wehr auch in Zukunft mit aller Intensität zu vertreten und die Wehr Voitsberg sowie Krems in Lösungsfragen tatkräftigst zu unterstützen.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier wünschte sich, daß er öfters an einer solchen Jahreshauptversammlung teilnehmen könne, in der Geräte- und Maschinenmeister die Feststellung treffen, daß alle Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge sich in vortrefflichem Zustand befinden und keine Wünsche offen sind. Dies weise auf eine aufgeschlossene Gemeindevertretung und insbesondere auf einen verständnisvollen Bürgermeister hin.

Abschließend gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Wehr Voitsberg zwar weiterhin durch Übungen unentwegt an der enormen Schlagkraft weiterarbeite, jedoch so wenig wie möglich erste Einsätze zu bewältigen habe.

Diesem Wunsche schloß sich Landesfeuerwehrrat Strablegg vollinhaltlich an. Auch er dankte, wie Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar und Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Poppmeier, den Wehrkameraden für ihre immer wieder gezeigte Einsatz- und Hilfsbereitschaft.

Ebenso schenkte er in seinen Ausführungen dem starken Nachwuchs in der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg besondere Beachtung und ersuchte diesen, am vorgesehenen Zeltlager bei der Langmannsperre sowie am steirischen Jugendlager in der Zeit vom 19. bis 22. Juni in Graz teilzunehmen.

Besondere Anerkennung übermittelte er der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg für die fast ständig hundertprozentige Besetzung der Bezirks-Funkleitstelle. Nicht unerwähnt ließ er auch die starke Beteiligung an Lehrgängen in der Landesfeuerweherschule, wodurch der Ausbildungsstand enorme Aufwertung erhält.

Ein gemütliches Beisammensein, wobei abermals immer wieder Feuerwehrbelange untereinander besprochen wurden, bildete dann den Abschluß der diesjährigen Jahreshauptversammlung.